

Realschule Triesen sammelt Spenden für Kinder in Tansania



Der Stiftungsrat von «Wir teilen» mit den drei Schülervorteilerinnen bei der Vorstellung des neuen Projekts in der Realschule Triesen. (Foto: Paul Trummer)

Humanität Die Schüler der Realschule Triesen sammeln auch dieses Jahr Spenden für Kinder in Tansania, damit diese einen Platz zum Leben und Lernen haben. Unterstützt wird die Aktion von der Stiftung «Wir teilen».

VON ALMA MUHAMEDAGIC

Bereits seit 30 Jahren unterstützen die Weiterführenden Schulen Triesen Projekte für Menschen in Not, wie Schülerin Sina Banzer an der gestrigen Eröffnung der Fastenkampagne in der Realschule Triesen berichtete. «Dabei sind schon eine halbe Million Franken zusammengekommen», so

die Zweitklässlerin begeistert. Anlässlich stellte Tina Vogt aus der dritten Klasse das diesjährige Solidaritätsprojekt «föranand» für die Viktoria Schools in Tansania vor. Es soll Geld für zwei neue Internatsgebäude gesammelt werden. «Viele Kinder haben zu Hause nicht die Möglichkeit zu lernen, weil sie arbeiten müssen oder einfach keinen Platz haben», erklärte Tina Vogt. Aus diesem Grund organisieren die Klassen der Realschule Triesen am 7. April von 18 bis 20 Uhr einen Frühlingmarkt in der Schule. Dazu lud Mone Gassner aus der vierten Klasse alle Interessierten herzlich ein: «Wir verkaufen Tischen aus afrikanischem Stoff und gebrannte Mandeln. Sogar ein Theater wird den Besuchern geboten - und noch vieles mehr.»

Unterstützung erhält die Aktion von der Stiftung «Wir teilen». Diese fi-

nanziert jedes Jahr zahlreiche Projekte überall auf der Welt und möchte Kinder und Jugendliche dafür begeistern, sich selbst zu engagieren. Seit einigen Jahren führt die Stiftung die Jugendaktion «föranand» in Zusammenarbeit mit mehreren Schulen durch. So beispielsweise mit der Oberschule Triesen, die letztes Jahr einen afrikanischen Abend organisiert und Spenden gesammelt hatte. Gesamthaft seien 2500 Franken zusammengekommen - zugunsten von Waisenkindern in Tansania.

Die Anfänge von «Wir teilen» liegt schon 20 Jahre zurück. Bereits im Jahr 2001 starteten ehemalige Mitglieder der früheren Fastenopferkommission die erste Spendensammlung unter dem gleichnamigen Motto. Im Jahr 2006 wurde aus «Wir teilen» eine Stiftung. Zwischenzeitlich konnten mehr als drei Millionen

Franken gesammelt werden, die für 108 Projekte eingesetzt wurden. Die Stiftung arbeitet dabei mit Schweizer Partnern in 22 verschiedenen Ländern zusammen - mehrheitlich im afrikanischen, lateinamerikanischen und asiatischen Raum. «Was mit drei Millionen Franken und einigen Ehrenamtlichen erreicht werden kann, ist schon erstaunlich», merkte Stiftungspräsident Werner Meier an. Er zitierte dabei den Arzt Albert Schweitzer: «Humanität besteht darin, dass niemals ein Mensch einem Zweck geopfert wird.» Dieser Spruch hätte nicht an Bedeutung verloren - das Thema heute aktueller denn je, wie Werner Meier sagt: «Denn bezüglich Humanität besteht auf dieser Welt noch viel Handlungsbedarf.»

Weitere Informationen zur Stiftung sind unter www.wirteilen.li zu finden